

Ablieferungsmengen verpflichtet wurden. Wir sind der Meinung, daß das unmittelbar korrigiert werden muß. (Beifall.) Dazu hat uns eine Bäuerin aus Sachsen-Anhalt folgenden Vorschlag unterbreitet:

Damit Bauern mit 10,1 bis 15 Hektar nicht verhältnismäßig hoch zur Ablieferung eingestuft werden, soll eine neue Veranlagungsstufe von 10 bis 15 Hektar mit einer etwas niedrigeren Ablieferungsmenge als jetzt geschaffen werden. (Beifall.)

Ich denke, diesen Vorschlag der Bäuerin kann man annehmen.

Was das Ablieferungssoll an sich betrifft, so muß ich sagen, daß im allgemeinen die Berechnung des Ablieferungssolls von einer unrichtigen Erntestatistik ausgeht. Die Lage ist eine solche, daß schon im vorigen Jahre die Ernte der Bauern besser war als unsere Statistik. (Zustimmung und Heiterkeit.) Bei der Vorbereitung des Fünfjahrplans haben wir besondere Kontrollen durchführen lassen, um die Grundlage für richtige Berechnungen zu erhalten. Es hat sich erwiesen, daß in den meisten Fällen die tatsächlichen Ernteerträge höher waren als in den Berichten der Bauern und der amtlichen Stellen angegeben war.

Die Bauern werden nun fragen, wie wird das Ablieferungssystem in der Zeit des Fünfjahrplans aussehen? Die Ablieferung wird so festgesetzt werden, daß von Jahr zu Jahr durch die Erhöhung der Erzeugung die freien Spitzen der Bauern größer werden. Vielen Bauern ist jetzt schon bewußt, daß die Ablieferung zu Festpreisen eine Absatzgarantie für die Bauern darstellt. Viele westdeutsche Bauern wären froh, wenn ihnen in Westdeutschland die Preise und der Absatz so garantiert würden, wie das bei uns der Fall ist. (Starker Beifall.)

In den letzten zwei Jahren hat sich der größte Teil der Neubauernwirtschaften konsolidiert, ein Teil der Neubauern ist sogar zu Mittelbauern geworden. Es gibt aber eine Anzahl Orte, wo die Gemeindevorsteher mit den Großbauern unter einer Decke stecken und die Neubauern mit allen Mitteln schikanieren. Es kommt hinzu, daß infolge mangelnder Hilfe und Kontrolle Neubauern bei der Erstellung ihrer Häuser von Privatunternehmern betrogen wurden, indem die Kosten zu hoch berechnet wurden.

Die Mißstände in einigen Kreisen in bezug auf die Lage der Neubauern und die Tatsache, daß einige Neubauern auf Grund mangelnder Erfahrungen noch nicht vorwärtsgekommen sind und daß in einigen Fällen Neubauern sich als uninteressiert an der Entwicklung der Wirtschaft gezeigt haben, machen es notwendig, daß die Kreisräte den Stand jeder einzelnen Neubauernwirtschaft, die das Ablieferungssoll nicht er-